

## Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

## Was a Wunda war!

Gar manchesmal hert ma die Leut' oft dentiern  
 Und red'n und roat'n und umananda studiern,  
 Daß heutig'ntags gar loani Wunda mehr gat;  
 Des is halt," so sagn's, „die ganze Welt schon vodraht!“  
 Ja früha, da hat's alle Aug'nblick oans geb'n,  
 Da wars gar nit schwär, so a Ding zan daleb'n!  
 A Mirakl, wias gsagt hamd die Leut dazumal,  
 Dös hats damals gebn in a riesinga Zahl.  
 Aba glaubt's ma's, ös Leut, dös vaseht a niads Kind,  
 Daß heutign Tags a nu Mirakl geb'n kinnt.  
 Geb'n kinnt, hab i gsagt, ob's ös gibt, is a Frag,  
 Denn a Wunda, dös gschiacht ja bei weit nit all' Tag;  
 Netta manchesmal denkt ma si: Wann dös und dös war,  
 Dös war a groß Wunda, war seltsam und rar!  
 I zähl enks hiazt glei amal her nach der Reih,  
 I zähl, was nach meining Dafürhalt'n a Wunda kinnt sei.  
 Wann zan Beispiel a Bauer zan Steuramt hin gang  
 Und glei va olla Weit'n schon ön Geldbeutel schwang,  
 Und schreiat Juhu! und schreiat Hallo!  
 Du herzgeliabts Steuramt, hiazt bin i schon do!  
 I zähl hiazt mei Steur für die nächsten drei Fahr!  
 Denn gehrt tuats ma quat, dös wißt's eh, dös is klar!  
 Drum nehmt's enf mei Geld! O wie mi dös gfreut!"  
 Gelts dös war a Wunda! Moant's nit a, ös Leut?  
 Bein Lippn in Holzham, da is dö kloa Dirn,  
 A rechta lecks Ding und a recht laute Kirrn!  
 Und han Wirt ön Holzham, da gibt's heut an Tanz!  
 Alls is schon befränzt und schen gwichest auf'n Glanz.  
 Und wann so dö Dirn denkat: „Mei Gwand is schon zwekt,  
 Und dann meini Strümpf, dö san a schon ganz z'fsezt;  
 Heut bleib i dahoam und flick ma mei Gwandl!“  
 Gelts dös war a Wunda! Dös grefsti im Landl!  
 In da Schweiz is a Stadt und dö Stadt dö hoaft Genf;  
 Dort sizen's heinand und red'n allahand Genf.  
 Da Bölkabund nämli, so hoaßn's dö Leut,  
 Dö kemmand dort zamm' und red'n fürchterli gscheit,  
 Aba gsheg'n tuat nix — netta zahlt wern's recht quat,  
 Damit ma die Kampf wieda Muat macha tuat.  
 Aber nehma ma an, ös tretat dös ein  
 Und ös fallat ean wirkli was gscheit's amol ei.  
 Und das, was ean einfalst, dös fürarat'ns aus  
 Und half'n ins wirkli aus da Soß amol raus,  
 Alls schreiat „Mirakl!“ So schauts deant hiazunga,  
 So segt's deant dös Wunda, dös Wunda, dös Wunda!"  
 Aba gelt's, liabi Leutl, dös Wunda gschiacht nöt.  
 Des is halt und bleibt halt dös nämligi Gfrett;  
 Drum schliaß i mei Gsangl und pfeif ganz vogniagt:  
 „Was nuzt dös ganz Zammern, wann koa Wunda net  
 gschiacht!“

von Waldfranz.